

Synopse „Leitlinien für die Besetzung von Leitungspositionen“

EKFuL:

3.1.1.7. Die Leitung der Beratungsstelle mit Schwerpunkt Erziehungs- und Familienberatung soll durch eine hauptberufliche Fachkraft mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung erfolgen, die über eine einschlägige Berufserfahrung von möglichst drei Jahren, mindestens jedoch von einem Jahr verfügt.

3.1.2.6. Die Leitung einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle muss durch eine Fachkraft mit abgeschlossener therapeutischer Ausbildung oder einer Eheberater-Zusatzausbildung erfolgen, die hauptberuflich Beratungstätigkeit ausübt.

(Quelle: EKFuL: Leitlinien für Psychologische Beratung in evang. Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen im Bereich der Evang. Kirche in Deutschland und des Diakonischen Werkes und Aktualisierung der Leitlinien für die gegenwärtige psychologische Beratungsarbeit in kirchlicher und diakonischer Trägerschaft, 2. Auflage, Juni 2000)

bke:

Fachliche und persönliche Qualifikation von Leitung

Grundvoraussetzung für eine qualifizierte Leitung ist ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in einem für die Erziehungsberatung anerkannten Grundberuf, mehrjährige berufliche Erfahrung sowie eine anerkannte beraterisch-therapeutische Zusatzausbildung. Leitungsaufgaben erfordern aber darüber hinaus gehende spezifische Kompetenzen und Kenntnisse. Deshalb sollen Leiterinnen und Leiter über spezielle Fortbildungen für Leitungsaufgaben verfügen.

Das wichtigste Instrument des Leiters bzw. der Leiterin ist die eigene Person. Die Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Haltung macht einen großen Teil der Professionalität einer Leitungsperson aus. Eine Leiterin bzw. ein Leiter muss auf der einen Seite fähig sein, Beziehungen herzustellen und auf andere einfühlsam und aktiv zuzugehen. Andererseits muss sie/er in der Lage sein, auf Distanz zu gehen, um das Handeln der jeweiligen Fachkraft bzw. des Teams insgesamt vor dem Hintergrund von sachlichen Vorgaben für die Beratungsstelle sehen und bewerten zu können.

Der Leitungsstil in einer Beratungsstelle ist idealerweise durch eine Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle, Korrektur und Führung geprägt. Wahrnehmung der Leitungsrolle und Übernahme von Verantwortung muss verbunden werden mit einem Leitungsstil, der sowohl auf Sachlogik, vereinbarten Grundsätzen und Standards fußt, als auch die Ebene der Beziehungen innerhalb des Teams berücksichtigt und sich je nach Situation ausgeglichen auf diesem Kontinuum bewegt.

Analog zur notwendigen Reflexion des fachlichen Handelns der Beratungsfachkräfte durch Intervision und Fallsupervision ist auch für das Leitungshandeln regelmäßige Supervision bzw. Coaching notwendig. Darüber hinaus ist ein kollegialer Austausch (Intervision) mit anderen Leiterinnen und Leitern empfehlenswert.

(Quelle: bke: Das multidisziplinäre Fachteam – Aufgaben, Kompetenzprofil und Arbeitsweise der Erziehungsberatung, 2016, Seite 59)